

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 7. Dec. 1854. IV. Jahrgang. № 49.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen. Von Hofmann. — Flora des Oderbruchs. Von Schäde. — Botanische Notizen aus Griechenland. Von Landerer. — Personalnotizen. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Mittheilungen. — Inserat.

Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen.

Von Prof. J. Hofmann.

III. Hieracium sabaudum L.

(Schluss.)

Ich füge noch einige Bemerkungen bei:

a) Der diesen Gewächsen zusagende Standort ist ein steiniger Grund; nicht eigentlich Felsenboden, sondern mehr oder minder lockeres Steingerölle. Sie lieben nicht die unmittelbare Nähe dicht um sie stehender anderer Gewächse; daher sie an Stellen, die mit Moos oder Rasen umzogen sind, ein schwächtiges, fast krankhaftes Aussehen zu bekommen pflegen.

b) Wenn sie sich unverkümmert entwickeln können; so bilden sie einen einfachen, steifen, mehrblättrigen oder blattreichen Stengel, der sich erst aus den oberen Blattachseln in die Aeste des rispigen, fast ebenstraussigen Blütenstandes vertheilt. Manchmal stehen die Blütenstiele am Ende des Stengels doldenartig beisammen, ja die Strahlen der Dolde verästeln sich bisweilen auf ein neues. Wird der Stamm beschädigt, so tritt aus dem Grunde desselben, oder aus den untern Blattachseln ein oder der andere Ast, nicht selten von etwas abweichender Gestalt, hervor. Geschieht diese Beschädigung bald oberhalb des Grundes, und nebst dem noch an Individuen, welche auf minder günstigem Boden stehen, so kommen gewöhnlich ganz niedrige, fast verkrüppelte Formen zum Vorschein.

c) Der Unterschied zwischen den bisher beschriebenen Formen und dem ihnen nächststehenden *H. umbellatum* L. wird von Koch vorzüglich in dem Merkmale gesucht, dass *H. sabaudum* (*rigidum*; *sylvestre*) „angedrückte“ Blättchen des Hüllkelches trägt, *H. umbellatum* aber „an der Spitze zurückgekrümmte.“ So auch Neilreich. Es ist auch dieses Kennzeichen wirklich das noch am meisten anwendbare, indem andere, z. B. die von der Blattform, vom Blütenstande hergenommenen viel zu schwankend sind. Allein Neilreich's Bemerkung ist ganz richtig, da er schreibt: „Es ist (*H. umb.*) durch die schmalen, dichtstehenden, oft herabgeschlagenen Blätter und die doldenförmig zusammengestellten Köpfchen in den meisten Fällen zwar von auffallender Tracht, gleichwohl von *H. sabaudum* nur durch schwach abgegränzte Merkmale verschieden.“ Die schwache Begränzung trifft besonders bei jenen Exemplaren des *H. sabaudum* ein, deren Hüllblättchen nicht sämtlich „angedrückt“, sondern zum Theile auswärts, wenn auch nicht abwärts gebogen sind. Dieses beobachtete ich nicht gar selten an den Spitzen der Hüllen. Rechnet man noch hinzu, dass bei beiden Arten die Grösse, die Gestaltung der Blätter, der Blütenstand, die Färbung und Behaarung der Hüllen auf ähnliche Weise abändern, dass sie überdiess an ähnlichen Orten, selbst neben einander vorkommen: so möchte es beinahe zweifelhaft scheinen, ob *H. sabaudum* und *H. umbellatum* selbstständige Arten seien.

Brixen, 11. November 1854.

Flora des Oderbruchs in der Mark Brandenburg.

Von J. Sch ä d e.

(Schluss.)

Neben vielen Species der vorigen Excursionen finden wir bei Sonnenburg noch: *Anemone Hepatica*, *A. sylvestris*, *A. nemorosa*, *A. ranunculoides*, *Actaea spicata*, *Cardamine impatiens*, *Brassica nigra*, *Neslia paniculata*, *Viola mirabilis*, *Dianthus prolifer*, *D. caesius*, *D. plumarius*, *Lychnis Viscaria*, *Möhringia trinervia*, *Stellaria Holostea*, *Hypericum quadrangulum*, *Geranium sanguineum*, *Genista tinctoria*, *Melilotus officinatis*, *Trifolium medium*, *T. hybridum*, im ganzen Umfange des Bruchs hier allein und selten, *T. agrarium*, *Vicia pisiformis*, *V. cassubica*, *Orobus tuberosus*, *O. niger*, *Geum urbanum*, *Rubus fruticosus*, *Epilobium palustre*, *E. angustifolium* sehr schön, *Circaea lutetiana*, *C. alpina*, *Myriophyllum spicatum*, *Sedum sexangulare*, *S. reflexum*, *Sanicula europaea*, *Hedera Helix*, *Sherardia arvensis*, *Asperula odorata*, *A. tinctoria*, *Galium boreale*, *G. sylvaticum*, *Dipsacus sylvestris*, *Linosyris vulgaris*, *Aster Amellus*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Tragopogon major*, *Lactuca muralis*, *Hieracium boreale*, *H. sabaudum*, *Phyteuma spicatum*, *Vaccinium Myrtillus*, *Pyrola* in 5 Arten neben einander *Pyrola minor*, *P. secunda*, *P. rotundifolia*, *P. uniflora*, *P. umbellata*, *Monotropa Hypopitys*, *Echinosperrum Lappula*, *Myosotis sparsiflora*, *Orobanche caerulea* fast verschwunden, — eben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann J.

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirspflanzen. 393-394](#)